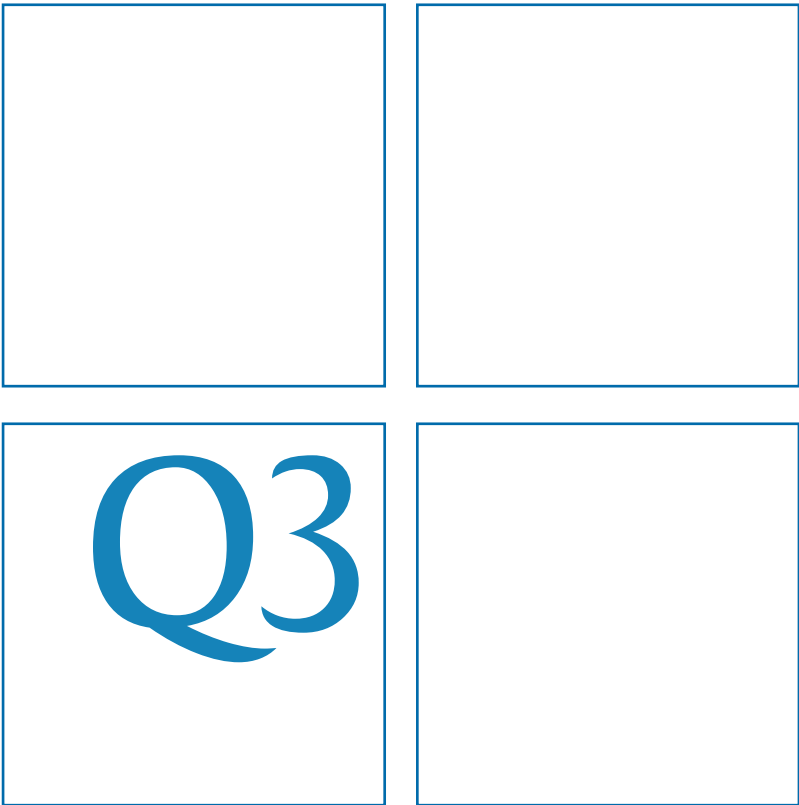


Bericht zum 1.–3. Quartal 2011
UNIQA Versicherungen AG



Konzernkennzahlen

	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	Veränderung %
Verrechnete Prämien			
Laufende Prämieinnahmen	4.080	3.888	+4,9
Einmalerläge	480	777	–38,3
Gesamt	4.559	4.665	–2,3
darin enthaltene Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	453	580	–21,9
Konzernprämien nach IFRS			
Schaden- und Unfallversicherung	1.927	1.817	+6,0
Krankenversicherung	747	727	+2,7
Lebensversicherung	1.178	1.289	–8,6
Gesamt	3.853	3.834	+0,5
Versicherungsleistungen¹⁾			
Schaden- und Unfallversicherung	–1.311	–1.319	–0,6
Krankenversicherung	–634	–629	+0,9
Lebensversicherung ²⁾	–1.097	–1.421	–22,8
Gesamt	–3.043	–3.369	–9,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb³⁾			
Schaden- und Unfallversicherung	–644	–603	+6,8
Krankenversicherung	–114	–99	+15,1
Lebensversicherung	–306	–281	+8,9
Gesamt	–1.065	–984	+8,3
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	147	673	–78,2
Kapitalanlagen	23.611	24.402	–3,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit⁴⁾	–181	108	–
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	–134	64	–
Konzernergebnis	–120	36	–
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	72.861	69.213	+5,3

¹⁾ Inkl. Aufwendungen für Gewinnbeteiligung und Prämienrückgewähr.

²⁾ Inkl. Aufwendungen für die (latente) Gewinnbeteiligung.

³⁾ Inkl. Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben.

⁴⁾ Vor Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn).

Kennzahlen UNIQA Aktie	1–9/2011 €	1–9/2010 €	Veränderung %
Börsenkurs per 30.9.	11,64	14,75	–21,1
Höchstkurs	16,50	15,34	
Tiefstkurs	11,56	10,68	
Marktkapitalisierung per 30.9. in Mio. €	1.664	2.109	–21,1
Ergebnis je Aktie	–0,84	0,26	–

Informationen UNIQA Aktie	
Wertpapierkürzel	UQA
Reuters	UNIQ.VI
Bloomberg	UQA.AV
ISIN	AT0000821103
Marktsegment	Prime Market der Wiener Börse
Handelssegment	Amtlicher Handel
Indizes	ATXPrime, WBI, VÖNIX
Aktienanzahl	142.985.217

Finanzkalender	
Vorläufige Zahlen 2011	Woche 5, 2012
Konzernbericht 2011	27. April 2012
Bericht zum 1. Quartal 2012, Embedded Value	25. Mai 2012
Ordentliche Hauptversammlung	29. Mai 2012
Ex-Dividendentag, Dividendenzahltag	11. Juni 2012
Halbjahresfinanzbericht 2012	29. August 2012
Bericht zum 1.–3. Quartal 2012	28. November 2012

Konzernlagebericht

- Weiterhin erfreuliche Entwicklung des operativen Kerngeschäfts
- Schaden- und Leistungsquote über alle Sparten bei 71,1 %
- Combined Ratio (vor Rückversicherung) auf 98,6 % gesunken
- Ergebnis vor Steuern aufgrund massiver Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen bei –181 Mio. €

■ Wirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 deutlich abgekühlt. Während das 1. Quartal mit einem Anstieg von 3,2% noch sehr vielversprechend ausfiel, lag das annualisierte Wachstum im 2. Quartal nur mehr bei 0,8%. Ab August kam es zu erneuten Turbulenzen auf den Finanzmärkten, und die europäische Staatsschuldenkrise eskalierte. Den Wirtschaftsakteuren und der politischen Führungsspitze der Währungsunion wurde klar, dass zur Rettung Griechenlands weder das bereits beschlossene Hilfspaket (109 Mrd. €) noch der zunächst mit 21 % angesetzte Schuldenschnitt ausreichen. Darüber hinaus wuchs die Ansteckungsgefahr für große Euroländer dramatisch (Italien, Spanien). Die ökonomischen Vorlaufindikatoren brachen in weiterer Folge ein, und die Wahrscheinlichkeit einer Rezession stieg deutlich an. Zusätzlich dämpften drastische öffentliche Sparmaßnahmen in vielen Euroländern das Wachstum. In den Kernländern geht man für das 3. Quartal von einer Stagnation aus, wohingegen in den Peripherieländern (Griechenland, Portugal) eine Kontraktion der wirtschaftlichen Tätigkeit erwartet wird. Die Wachstumsprognosen für Griechenland mussten z.B. auf –5,5% für 2011 und –3% für 2012 zurückgenommen werden. Die griechische Regierung verfehlte das Ziel für das Budgetdefizit bereits in den ersten sieben Monaten des Jahres klar, und ursprüngliche Annahmen über die Entwicklung der Staatsschulden erschienen als nicht mehr haltbar. Folglich wurde beim EU-Gipfel am 26. Oktober ein weiteres Maßnahmenpaket geschmiedet, welches unter anderem einen Schuldenschnitt von 50% für griechische Staatsanleihen beinhaltete. Während die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli die Leitzinsen noch um 25 Basispunkte auf 1,50% an hob, wurden ab August unkonventionelle geldpolitische Maßnahmen zur Stützung einzelner Peripherieländer und Banken notwendig (Kauf von Staatsanleihen und Ausweitung der Refinanzierungsoperationen für Banken). Anfang November senkte die EZB die Leitzinsen dann wieder auf 1,25%. Die Inflation stieg bis September auf 3%. Mit einer erwarteten Abkühlung der Rohstoffpreise sollte sie sich allerdings wieder in Richtung des Inflationsziels der EZB von 2% bewegen.

Die US-Wirtschaft überraschte im 3. Quartal positiv. Während das Wirtschaftswachstum im 1. Halbjahr mit 1,2% (annualisiert) noch relativ schwach ausgefallen war, wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Juli bis September um 2,5%. Ausschlaggebend waren eine starke Industrieproduktion und gute Einzelhandelsumsätze. Zusätzlich halfen die niedrigen Zinsen und expansive geldpolitische Maßnahmen der amerikanischen Notenbank. Dennoch haben auch die USA mit hohen öffentlichen Schulden von 95% des BIP zu kämpfen, und die nach wie vor angespannte Lage der Haushalte drückt die Inlandsnachfrage. Die Wachstumsaussichten bleiben daher getrübt. Globaler Wachstumstreiber waren nach wie vor die Schwellenländer. In China lag das reale BIP-Wachstum zwischen Jänner und September bei über 9%. Die weiteren BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) wiesen ebenfalls hohe Wachstumsraten aus. Es wird auch erwartet, dass diese Länder im Zuge einer Konjunkturabkühlung die zuletzt aufgrund der Rohstoffpreisentwicklung hohe Inflation voraussichtlich besser in den Griff bekommen werden und es so zu einer „sanften Landung“ der Wachstumsmärkte kommen wird.

In Osteuropa setzte sich der Aufschwung in den ersten sechs Monaten des Jahres fort. In Russland und der Ukraine lag das reale Wachstum bei über 3%. Polen entwickelte sich mit einer Wachstumsrate von 4,4% im Vergleich zu den anderen CEE-Ländern (Tschechische Republik, Ungarn, Slowakei) überdurchschnittlich gut. Aufgrund der starken wirtschaftlichen Verflechtung wird sich die Eurokrise in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich aber auch auf die Länder in Osteuropa negativ auswirken.

■ Rechnungslegungsvorschriften, Konsolidierungskreis

Der Quartalsabschluss der UNIQA Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Accounting Standards (IAS) erstellt. Bei vorliegendem Zwischenbericht handelt es sich um einen Abschluss gemäß IAS 34. Der Kreis der voll konsolidierten Gesellschaften wurde per 30. September 2011 nicht wesentlich erweitert.

■ Prämienentwicklung

Das verrechnete Konzernprämienvolumen der UNIQA Gruppe (einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) fiel in den ersten neun Monaten 2011 aufgrund des Rückgangs im Bereich des Einmalerlagsgeschäfts um 2,3% auf 4.559 Mio. € (1–9/2010: 4.665 Mio. €). Die Prämien im Bereich der Produkte gegen laufende Prämie erhöhten sich hingegen weiterhin um 4,9% auf 4.080 Mio. € (1–9/2010: 3.888 Mio. €). Die Einmalerlagsprämien sanken jedoch um 38,3% auf 480 Mio. € (1–9/2010: 777 Mio. €).

Das abgegrenzte Prämienvolumen einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – sie betragen 426 Mio. € (1–9/2010: 565 Mio. €) – reduzierte sich in den ersten drei Quartalen 2011 um 2,7% auf 4.279 Mio. € (1–9/2010: 4.399 Mio. €). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen dagegen um 0,5% auf 3.853 Mio. € (1–9/2010: 3.834 Mio. €).

In Österreich verringerten sich die verrechneten Prämien aufgrund des Rückgangs der Einmalerläge um 3,0% auf 2.801 Mio. € (1–9/2010: 2.889 Mio. €). Das Geschäft gegen laufende Prämienzahlung verzeichnete hingegen auf dem österreichischen Markt in den ersten neun Monaten 2011 eine sehr zufriedenstellende Steigerung von 2,7% auf 2.694 Mio. € (1–9/2010: 2.624 Mio. €). Das Geschäft mit Einmalerlagsprodukten reduzierte sich jedoch um 59,6% auf 107 Mio. € (1–9/2010: 265 Mio. €). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in Österreich stiegen um 1,6% auf 2.348 Mio. € (1–9/2010: 2.312 Mio. €).

In Ost- und Südosteuropa sanken die verrechneten Prämien in den ersten neun Monaten 2011 leicht um 1,7% auf 944 Mio. € (1–9/2010: 961 Mio. €). Hauptgrund für diese Entwicklung war der planmäßige starke Rückgang der kurzfristigen Lebensversicherungen im Bereich des Einmalerlagsgeschäfts in Polen. Dennoch trugen die Gesellschaften in Ost- und Südosteuropa damit 20,7% (1–9/2010: 20,6%) zu den Konzernprämien bei. Das Geschäftsvolumen in Westeuropa blieb in den ersten drei Quartalen 2011 trotz des starken Wachstums in der Schaden- und Unfallversicherung mit 814 Mio. € (1–9/2010: 815 Mio. €) nur auf dem Niveau des Vorjahres. Der Prämienanteil Westeuropas belief sich auf 17,9% (1–9/2010: 17,5%). Der internationale Anteil des Geschäfts betrug damit in Summe 38,6% (1–9/2010: 38,1%). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) der internationalen Gesellschaften sanken um 1,1% auf 1.505 Mio. € (1–9/2010: 1.522 Mio. €).

Schaden- und Unfallversicherung

Das verrechnete Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung wuchs in den ersten drei Quartalen 2011 um 5,7 % auf 2.120 Mio. € (1–9/2010: 2.006 Mio. €). Während sich schon die Prämien in Österreich um 3,0 % auf 1.112 Mio. € (1–9/2010: 1.079 Mio. €) spürbar erhöhten, wuchs das Prämienvolumen in den Konzerngesellschaften Ost- und Südosteuropas sogar um 7,4 % auf 651 Mio. € (1–9/2010: 607 Mio. €). Ein besonders hohes Wachstum jenseits der 10%-Marke zeigten dabei die Märkte in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Polen, Serbien, der Tschechischen Republik und der Ukraine. Damit trug die Region Ost- und Südosteuropa bereits 30,7 % (1–9/2010: 30,2 %) zu den Gesamtprämien der Gruppe in der Schaden- und Unfallversicherung bei. In Westeuropa erhöhte sich das Prämienaufkommen aufgrund des weiterhin sehr starken Wachstums in Deutschland und Italien um 11,2 % auf 356 Mio. € (1–9/2010: 320 Mio. €). Der Prämienanteil Westeuropas belief sich damit nach drei Quartalen 2011 auf 16,8 % (1–9/2010: 16,0 %). Der internationale Anteil stieg insgesamt auf 47,5 % (1–9/2010: 46,2 %).

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2011 um 6,0 % auf 1.927 Mio. € (1–9/2010: 1.817 Mio. €).

Krankenversicherung

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung erhöhten sich im Berichtszeitraum um 3,0 % auf 756 Mio. € (1–9/2010: 734 Mio. €). In Österreich wuchs das Prämienvolumen dabei um 2,9 % auf 614 Mio. € (1–9/2010: 597 Mio. €). Im internationalen Bereich stiegen die Prämien um 3,7 % auf 142 Mio. € (1–9/2010: 137 Mio. €) und trugen damit 18,8 % (1–9/2010: 18,7 %) zu den Krankenversicherungsprämien des Konzerns bei. In Osteuropa betrug das Prämienvolumen in der Krankenversicherung nach drei Quartalen 2011 bereits 17 Mio. € (1–9/2010: 12 Mio. €) und wuchs damit um 42,4 %. In Westeuropa blieben die Prämien mit 125 Mio. € (1–9/2010: 125 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in den ersten neun Monaten 2011 um 2,7 % auf 747 Mio. € (1–9/2010: 727 Mio. €).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringerte sich das verrechnete Prämienvolumen einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in den ersten drei Quartalen 2011 aufgrund des Rückgangs der Einmalerläge auf 480 Mio. € (1–9/2010: 777 Mio. €) um 12,5 % auf 1.683 Mio. € (1–9/2010: 1.925 Mio. €). Das Prämienvolumen im Bereich der Lebensversicherungen gegen laufende Prämienzahlung zeigte jedoch auch in den ersten neun Monaten 2011 eine sehr positive Entwicklung und erhöhte sich um 4,9 % auf 1.204 Mio. € (1–9/2010: 1.147 Mio. €). Der in den Prämien berücksichtigte Risikoprämienanteil in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betrug in den ersten drei Quartalen 2011 103 Mio. € (1–9/2010: 93 Mio. €). Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung betrug am 30. September 2011 in Summe 72.861 Mio. € (30.9.2010: 69.213 Mio. €).

In Österreich sank das verrechnete Prämienvolumen in der Lebensversicherung aufgrund eines starken Rückgangs im Bereich der Einmalerläge um 11,4 % auf 1.075 Mio. € (1–9/2010: 1.213 Mio. €). Die Prämieinnahmen gegen laufende Prämienzahlung erhöhten sich hingegen um 2,1 % auf 968 Mio. € (1–9/2010: 948 Mio. €). Die Einmalerläge verringerten sich jedoch um 59,6 % auf 107 Mio. € (1–9/2010: 265 Mio. €). Das Prämienvolumen im Bereich der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Österreich sank in den ersten neun Monaten 2011 ebenfalls um 19,7 % auf 448 Mio. € (1–9/2010: 558 Mio. €).

Auch in den westeuropäischen Märkten war das Lebensversicherungsgeschäft in den ersten drei Quartalen rückläufig. Insgesamt fielen die verrechneten Prämien aufgrund des anhaltenden Geschäftsrückgangs in Liechtenstein um 10,1 % auf 333 Mio. € (1–9/2010: 370 Mio. €). Das italienische Lebensversicherungsgeschäft verzeichnete ebenfalls ein Minus von 4,0%. Insgesamt sank das Einmalerlagsgeschäft um 15,4 % auf 254 Mio. € (1–9/2010: 301 Mio. €). Die laufenden Prämieinnahmen entwickelten sich jedoch mit einer Steigerung um 12,8 % auf 79 Mio. € (1–9/2010: 70 Mio. €) äußerst positiv. Der Anteil Westeuropas an den Konzernlebensversicherungsprämien betrug 19,8 % (1–9/2010: 19,2 %).

In Ost- und Südosteuropa konnte die Lebensversicherung in den ersten neun Monaten 2011 ebenfalls kein Wachstum verzeichnen. Das verrechnete Prämienvolumen der UNIQA Konzernunternehmen in dieser Region verringerte sich primär aufgrund des Rückgangs des Einmalerlagsgeschäfts in Polen um 19,4 % auf 275 Mio. € (1–9/2010: 341 Mio. €). Die Einmalerläge sanken dabei um 44,1 % auf 118 Mio. € (1–9/2010: 212 Mio. €). Die laufenden Prämieinnahmen wuchsen hingegen mit einem Plus von 21,1 % auf 157 Mio. € (1–9/2010: 130 Mio. €) stark an. Die Prämien der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sanken im internationalen Bereich in den ersten neun Monaten 2011 um 6,1 % auf 108 Mio. € (1–9/2010: 115 Mio. €).

Der Anteil Osteuropas an den gesamten Lebensversicherungsprämien des Konzerns betrug 16,4 % (1–9/2010: 17,7 %). Der internationale Anteil belief sich somit insgesamt auf 36,1 % (1–9/2010: 37,0 %).

Einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung verringerte sich das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung in den ersten neun Monaten 2011 um 13,4 % auf 1.605 Mio. € (1–9/2010: 1.854 Mio. €). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) sanken um 8,6 % auf 1.178 Mio. € (1–9/2010: 1.289 Mio. €).

■ Versicherungsleistungen

Aufgrund des weiteren Ausbleibens von außerordentlichen Belastungen durch Naturkatastrophen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung einerseits und des verminderten Kapitalanlageergebnisses andererseits verringerte sich der Gesamtbetrag der Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der UNIQA Gruppe in den ersten drei Quartalen 2011 um 9,7% auf 3.043 Mio. € (1–9/2010: 3.369 Mio. €). Die Versicherungsleistungen vor Berücksichtigung der Rückversicherung sanken ebenfalls um 9,5% auf 3.116 Mio. € (1–9/2010: 3.443 Mio. €). Die Schaden- und Leistungsquote über alle Sparten fiel daher um 5,5 Prozentpunkte auf 71,1% (1–9/2010: 76,6%).

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung sank aufgrund der erfreulichen Entwicklung in den ersten neun Monaten 2011 auf 68,0% (1–9/2010: 72,6%). Die Versicherungsleistungen nach Rückversicherung fielen im Berichtszeitraum um 0,6% auf 1.311 Mio. € (1–9/2010: 1.319 Mio. €). Die Leistungen vor Rückversicherung verringerten sich ebenfalls um 0,6% auf 1.329 Mio. € (1–9/2010: 1.338 Mio. €).

Die Combined Ratio nach Rückversicherung fiel trotz der Einmalaufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung der UNIQA Gruppe aufgrund der oben beschriebenen Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2011 auf 101,5% (1–9/2010: 105,8%). Vor Berücksichtigung der Rückversicherung blieb die Schaden-Kosten-Quote weiterhin unter der 100%-Grenze und belief sich auf 98,6% (1–9/2010: 102,0%).

Krankenversicherung

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) stiegen in den ersten neun Monaten 2011 geringfügig um 0,9% auf 634 Mio. € (1–9/2010: 629 Mio. €). Die Leistungsquote in der Krankenversicherung sank daher aufgrund der guten Prämienentwicklung auf 84,9% (1–9/2010: 86,4%).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung sanken die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) wegen der verminderten Aufwendungen für die (latente) Gewinnbeteiligung aufgrund des zurückgegangenen Kapitalanlageergebnisses massiv um 22,8% auf 1.097 Mio. € (1–9/2010: 1.421 Mio. €).

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2011 um 8,3% auf 1.065 Mio. € (1–9/2010: 984 Mio. €). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss stiegen dabei entsprechend dem Neugeschäftsaufkommen um 5,4% auf 730 Mio. € (1–9/2010: 692 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund gestiegener Sozialkapitalaufwendungen (insbesondere für Abfertigungszahlungen) und weiterer Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Gruppe um 14,9% auf insgesamt 335 Mio. € (1–9/2010: 291 Mio. €). Die Kostenquote – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Konzernprämien einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – lag unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen daher nach den ersten neun Monaten 2011 bei 24,9% (1–9/2010: 22,4%).

Schaden- und Unfallversicherung

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Berichtszeitraum um 6,8% auf 644 Mio. € (1–9/2010: 603 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen stiegen um 5,5% auf 423 Mio. € (1–9/2010: 401 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 9,6% auf 221 Mio. € (1–9/2010: 201 Mio. €). Die Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung (unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) betrug nach den ersten neun Monaten 2011 33,4% (1–9/2010: 33,2%).

Krankenversicherung

Die Gesamtaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Krankenversicherung erhöhten sich nach drei Quartalen 2011 um 15,1% auf 114 Mio. € (1–9/2010: 99 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen stiegen dabei um 2,5% auf 67 Mio. € (1–9/2010: 65 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (einschließlich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) wuchsen um 39,0% auf 48 Mio. € (1–9/2010: 34 Mio. €). Die Kostenquote in der Krankenversicherung (unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) belief sich daher auf 15,3% (1–9/2010: 13,7%).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung stiegen die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in den ersten neun Monaten 2011 um 8,9% auf 306 Mio. € (1–9/2010: 281 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich um 6,3% auf 240 Mio. € (1–9/2010: 226 Mio. €), die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wuchsen um 19,4% auf 67 Mio. € (1–9/2010: 56 Mio. €). Die Kostenquote in der Lebensversicherung (unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) stieg infolge dieser Entwicklung auf 19,1% (1–9/2010: 15,2%).

■ Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen der UNIQA Gruppe (einschließlich eingegrenzter Grundstücke und Bauten, als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, der Anteile an assoziierten Unternehmen und der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) verringerte sich zum 30. September 2011 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 2,6% auf 23.611 Mio. € (31.12.2010: 24.246 Mio. €).

Die Erträge (netto) aus Kapitalanlagen verringerten sich in den ersten neun Monaten 2011 vor allem aufgrund der Abschreibung auf griechische Schuldtitel in Höhe von rund 318 Mio. € um 78,2% auf 147 Mio. € (1–9/2010: 673 Mio. €). In der Schaden- und Unfallversicherung sank das Kapitalanlageergebnis um 29,7% auf 47 Mio. € (1–9/2010: 66 Mio. €). In der Krankenversicherung belief es sich auf –6 Mio. € (1–9/2010: 85 Mio. €), und in der Lebensversicherung verminderte es sich um 79,7% auf 106 Mio. € (1–9/2010: 521 Mio. €).

■ EGT nach drei Quartalen 2011 bei –181 Mio. €

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der UNIQA Gruppe (vor Berücksichtigung der ungarischen Sondersteuer für den Finanzsektor) fiel in den ersten neun Monaten aufgrund der Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen auf –181 Mio. € (1–9/2010: 108 Mio. €).

In der Schaden- und Unfallversicherung betrug das Ergebnis vor Steuern nach drei Quartalen 2011 –10 Mio. € (1–9/2010: –39 Mio. €) und verbesserte sich damit spürbar gegenüber dem Vorjahr. In der Krankenversicherung verringerte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf –9 Mio. € (1–9/2010: 82 Mio. €). In der Lebensversicherung sank das Vorsteuerergebnis auf –161 Mio. € (1–9/2010: 65 Mio. €).

Der Periodenüberschuss/-fehlbetrag belief sich aufgrund des positiven Steuereffekts auf –134 Mio. € (1–9/2010: 64 Mio. €). Das Konzernergebnis sank auf –120 Mio. € (1–9/2010: 36 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie lag bei –0,84 € (1–9/2010: 0,26 €).

■ Eigenmittel und Bilanzsumme

Das Gesamteigenkapital der UNIQA Gruppe sank in den ersten neun Monaten 2011 aufgrund des negativen Ergebnisses im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag um 14,9% auf 1.308 Mio. € (31.12.2010: 1.537 Mio. €). Darin enthalten waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 209 Mio. € (31.12.2010: 245 Mio. €). Die Konzernbilanzsumme betrug am 30. September 2011 28.777 Mio. € (31.12.2010: 28.695 Mio. €).

■ Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fiel in den ersten drei Quartalen 2011 auf 393 Mio. € (1–9/2010: 1.050 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der UNIQA Gruppe belief sich entsprechend der Veranlagung der im Berichtszeitraum zugeflossenen Einnahmen auf 316 Mio. € (1–9/2010: –1.179 Mio. €). Der Finanzierungs-Cashflow betrug aufgrund von Dividendenzahlungen –62 Mio. € (1–9/2010: –61 Mio. €). Insgesamt veränderte sich der Fonds liquider Mittel um 647 Mio. € (1–9/2010: –190 Mio. €).

■ Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer in der UNIQA Gruppe stieg in den ersten drei Quartalen 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht auf 15.001 (1–9/2010: 14.978). Zum 31. Dezember 2010 hatte die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter noch 15.066 betragen und ging somit im bisherigen Verlauf des Jahres 2011 zurück.

■ Internationale Gesellschaften

Das verrechnete Prämienvolumen (einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) außerhalb Österreichs verringerte sich in den ersten drei Quartalen 2011 leicht um 1,0% auf 1.758 Mio. € (1–9/2010: 1.776 Mio. €).

Die Prämieinnahmen der Gesellschaften in Ost- und Südosteuropa sanken dabei leicht um 1,7% auf 944 Mio. € (1–9/2010: 961 Mio. €). In der Region Central Europe (CE) – Polen, Slowakei, Tschechische Republik und Ungarn – verringerten sich die Prämien in den ersten neun Monaten um 6,8% auf 667 Mio. € (1–9/2010: 715 Mio. €). In der Region Eastern Europe (EE) – bestehend aus Rumänien und der Ukraine – stieg das verrechnete Prämienvolumen dagegen um 2,1% auf 120 Mio. € (1–9/2010: 118 Mio. €). In der Region South Eastern Europe (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien – konnte in den ersten drei Quartalen 2011 sogar ein sehr erfreuliches Prämienwachstum von 12,5% auf 137 Mio. € (1–9/2010: 122 Mio. €) verzeichnet werden. In Russland (RU) stiegen die Prämien auf bereits 21 Mio. € (1–9/2010: 6 Mio. €) an. Der Anteil Osteuropas an den Konzernprämien lag damit nach den ersten neun Monaten 2011 bei 20,7% (1–9/2010: 20,6%).

In Westeuropa (WE) – Deutschland, Italien, Liechtenstein und der Schweiz – blieb das Geschäftsvolumen mit 814 Mio. € (1–9/2010: 815 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil Westeuropas am Prämienvolumen belief sich auf 17,9% (1–9/2010: 17,5%). Der Internationalisierungsgrad der UNIQA Gruppe betrug damit insgesamt 38,6% (1–9/2010: 38,1%).

Die gesamten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der internationalen Konzerngesellschaften verringerten sich in den ersten drei Quartalen 2011 um 9,6% auf 1.163 Mio. € (1–9/2010: 1.287 Mio. €). In der Region Central Europe (CE) sanken die Leistungen insbesondere aufgrund des rückläufigen Einmalerspargeschäfts in der Lebensversicherung (vor allem in Polen) um 29,0% auf 350 Mio. € (1–9/2010: 493 Mio. €). In der Region Eastern Europe (EE) stiegen sie dagegen leicht um 4,1% auf 85 Mio. € (1–9/2010: 81 Mio. €) an. In der Region South Eastern Europe (SEE) wuchsen sie ebenfalls um 10,0% auf 76 Mio. € (1–9/2010: 69 Mio. €). In Russland (RU) betrugen die Leistungen in den ersten neun Monaten 2011 11 Mio. € (1–9/2010: 3 Mio. €). In Westeuropa (WE) erhöhte sich das Volumen der Leistungen geringfügig um 0,1% auf 641 Mio. € (1–9/2010: 640 Mio. €).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich im internationalen Bereich um 9,9% auf 452 Mio. € (1–9/2010: 411 Mio. €). In der Region Central Europe (CE) stiegen die Kosten um 11,3% auf 176 Mio. € (1–9/2010: 158 Mio. €). In der Region Eastern Europe (EE) wuchsen sie leicht um 4,8% auf 47 Mio. € (1–9/2010: 44 Mio. €). In der Region South Eastern Europe (SEE) erhöhten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 16,3% auf 58 Mio. € (1–9/2010: 50 Mio. €). In Russland (RU) beliefen sich die Kosten in den ersten neun Monaten auf 10 Mio. € (1–9/2010: 5 Mio. €), während sie sich in Westeuropa (WE) um 4,5% auf 161 Mio. € (1–9/2010: 154 Mio. €) erhöhten.

Die Erträge (netto) aus Kapitalanlagen der Auslandsgesellschaften sanken in den ersten drei Quartalen 2011 um 21,8% auf 88 Mio. € (1–9/2010: 113 Mio. €). Während das Kapitalanlageergebnis in Westeuropa um 13,9% auf 51 Mio. € (1–9/2010: 60 Mio. €) fiel, verminderte es sich in Osteuropa um 30,8% auf 37 Mio. € (1–9/2010: 53 Mio. €).

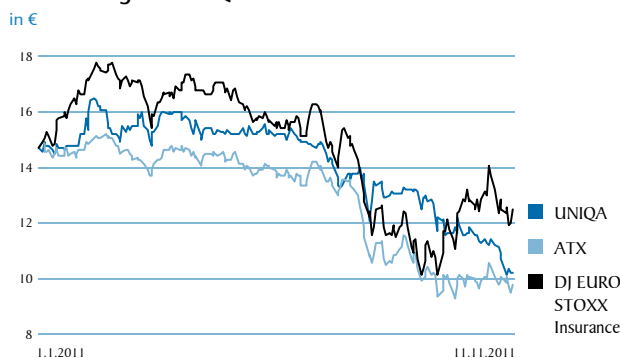
■ Kapitalmarkt und UNIQA Aktie

Das 3. Quartal 2011 war weltweit von deutlichen Kursrückgängen geprägt. Die Sorge vor einer wirtschaftlichen Abkühlung ist mit anhaltenden Befürchtungen hinsichtlich einer Ausweitung der Schuldenkrise zusammengetroffen und hat an vielen Börseplätzen zu den stärksten Kurskorrekturen seit Jahren geführt. Weiterhin gute Unternehmensergebnisse konnten wenig zur Stabilisierung beitragen. Diskussionen über das Rating der USA, politische Auseinandersetzungen über die US-Staatsschulden und teilweise enttäuschende Konjunkturdaten haben den US-Börsenindex DOW JONES INDUSTRIAL (DJI) auf die stärkste Talfahrt seit dem 1. Quartal 2009 geführt (– 12,1%). Noch stärker nachgegeben hat der europäische Marktindex DJ EURO STOXX 50, der per Quartalsende um 23,5% unter dem Halbjahreswert liegt. Ausschlaggebend für diese schwache Performance war insbesondere der Kursverfall von Aktien europäischer Großbanken mit starkem Engagement in den südeuropäischen Peripherieländern. Der japanische NIKKEI 225, der bereits im 1. Halbjahr 2011 durch rückläufige Kurse gekennzeichnet gewesen war (Erdbeben und Reaktorunfall), musste im 3. Quartal weitere Verluste in Höhe von 11,4% hinnehmen. Der schwachen Entwicklung der europäischen Aktienmärkte einerseits und der Emerging Markets andererseits konnten sich auch die CEE-Länder – trotz günstiger fundamentaler Rahmenbedingungen – nicht entziehen: Der Osteuropaindex CECE musste im 3. Quartal einen Rückgang um 29,1% hinnehmen.

Die Wiener Börse litt im 3. Quartal 2011 ebenfalls unter dem schwachen Umfeld: Die Kursrückgänge an den großen westeuropäischen Börsen – der deutsche Börsenindex DAX hatte den größten Quartalsverlust seit neun Jahren zu verzeichnen – und an den CEE-Börsenplätzen spiegeln sich in einem Rückgang des ATX um 29,6% auf 1.947,85 Punkte wider. Seit Beginn des Jahres verlor der Wiener Leitindex sogar 32,9%. Wie beim DJ EURO STOXX 50 trugen auch beim ATX die Kursrückgänge bei Bankaktien zur deutlichen Korrektur des Indexwerts maßgeblich bei.

Die UNIQA Aktie verlor vor allem im 3. Quartal 2011 ebenfalls stark an Wert und stand am 30. September 2011 bei einem Kurs von 11,64€. Dies bedeutet ein Minus von 20,8% im Vergleich mit dem Jahresanfang. Auch in weiterer Folge sank der Aktienkurs aufgrund der anhaltenden Turbulenzen auf den Finanzmärkten und betrug am 11. November 10,20€. Damit gab die Aktie im Jahr 2011 um bisher 30,6% nach.

Entwicklung der UNIQA Aktie



■ Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. Oktober 2011 haben die Vertreter der 17 Mitgliedstaaten der Eurozone ein weiteres Unterstützungspaket für Griechenland beschlossen. Betreffend Ansatz und Bewertung der Staatsanleihen der PIIGS-Staaten per 30. September 2011 siehe die entsprechenden Angaben im Konzernanhang.

■ Ausblick

Der positive Trend im operativen Kerngeschäft hat sich auch im 3. Quartal 2011 fortgesetzt und ist auch für das Ende des laufenden Jahres zu erwarten. Die Sonderaufwendungen für die Neuausrichtung der UNIQA Gruppe sowie die Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen werden das Jahresergebnis jedoch massiv belasten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird daher – unter der Voraussetzung des Ausbleibens von Schadenbelastungen durch Naturkatastrophen und keiner weiteren negativen Entwicklungen der Kapitalmärkte – auf einen Wert zwischen – 250 bis – 300 Mio. € sinken.

Konzernbilanz

Aktiva	30.9.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
A. Sachanlagen		
I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	258	269
II. Sonstige Sachanlagen	134	139
	393	407
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.471	1.465
C. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aktivierte Abschlusskosten	914	886
II. Bestands- und Firmenwert	582	592
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	29	31
	1.525	1.509
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	550	546
E. Kapitalanlagen		
I. Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
1. Jederzeit veräußerbar	1.576	1.752
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	588	694
	2.164	2.446
II. Festverzinsliche Wertpapiere		
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0	340
2. Jederzeit veräußerbar	10.860	11.199
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	391	317
	11.251	11.856
III. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen		
1. Ausleihungen	2.236	2.442
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.274	864
3. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	139	137
	3.649	3.443
IV. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	31	28
	17.094	17.773
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.237	4.193
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	705	712
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	403	397
I. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.009	1.007
J. Forderungen aus Ertragsteuern	48	46
K. Aktive Steuerabgrenzung	158	106
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	1.183	533
Summe Aktiva	28.777	28.695

Die UNIQA Gruppe hat zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung beschlossen, dem Wahlrecht des IAS 19.93A f. zur Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen zu folgen und die Umsetzung der Änderung zum 31. Dezember 2010 zu verwirklichen. Der Betrag der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist somit nunmehr nach Abzug latenter Steuern und latenter Gewinnbeteiligung erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Gemäß IAS 8 erfolgte eine Anpassung der Vorjahreswerte.

Folgende Abschlussbestandteile zum 30. September 2011 sind gemäß IAS 8 von der Änderung der Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen betroffen: Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Segmentberichterstattung, Ergebnis je Aktie und Anhangangaben.

	1–9/2010 nach Änderung Mio. €	1–9/2010 vor Änderung Mio. €	1–9/2010 Änderung Mio. €
Konzerngewinn- und -verlustrechnung			
Versicherungsleistungen	-3.369	-3.368	-1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-996	-1.005	8
Sonstige Aufwendungen	-90	-88	-2
Operatives Ergebnis	132	126	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103	98	5
Ertragsteuern	-39	-38	-1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	64	60	4
davon Konzernergebnis	36	33	3
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	27	27	1
Ergebnis je Aktie in €	0,26	0,25	0,01

In der Gliederung nach Regionen wirken sich die Änderungen nur in Österreich bzw. in der Summe Konzernabschluss aus.

Passiva	30.9.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
A. Eigenkapital gesamt		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	541	541
2. Gewinnrücklage	713	731
3. Neubewertungsrücklage	-8	-16
4. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	-27	-22
5. Konzerngewinn/-verlust	-119	58
	1.099	1.292
II. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	209	245
	1.308	1.537
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	575	575
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Prämienüberträge	695	595
II. Deckungsrückstellung	16.735	16.480
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.417	2.392
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	43	49
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	127	165
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	50	47
	20.069	19.728
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.193	4.143
E. Finanzverbindlichkeiten	59	52
F. Andere Rückstellungen	724	726
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	1.530	1.565
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	16	56
I. Passive Steuerabgrenzung	303	314
Summe Passiva	28.777	28.695

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital		Anteile anderer Gesellschafter		Eigenkapital gesamt	
	1-9/2011 Mio. €	1-9/2010 Mio. €	1-9/2011 Mio. €	1-9/2010 Mio. €	1-9/2011 Mio. €	1-9/2010 Mio. €
Stand am 1.1.	1.292	1.333	245	232	1.537	1.565
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-16	-9	-16	-9
Dividende	-57	-57	-15	-16	-71	-73
Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-21	13	0	0	-21	13
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-120	33	-14	27	-134	60
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen und sonstige Veränderungen	5	91	9	9	14	100
Erträge und Aufwendungen laut Konzerngesamtergebnisrechnung	-136	137	-5	35	-141	172
Stand am 30.9.	1.099	1.413	209	242	1.308	1.656

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	7–9/2011 Mio. €	7–9/2010 Mio. €
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	4.107	4.085	1.206	1.230
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	3.853	3.834	1.215	1.234
Gebühren und Provisionserträge	19	13	5	3
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	147	673	–131	215
Sonstige Erträge	49	77	8	13
Summe Erträge	4.068	4.596	1.097	1.465
Versicherungsleistungen	–3.043	–3.369	–969	–1.073
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	–1.084	–996	–345	–324
Sonstige Aufwendungen	–92	–90	–25	–25
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	–6	–9	–2	–4
Summe Aufwendungen	–4.224	–4.464	–1.341	–1.425
Operatives Ergebnis	–157	132	–244	39
Finanzierungskosten	–24	–24	–8	–8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)	–181	108	–252	32
Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)	–4	–5	–1	–5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–185	103	–253	26
Ertragsteuern	51	–39	67	–12
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	–134	64	–186	14
davon Konzernergebnis	–120	36	–154	–3
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	–14	27	–32	17
Ergebnis je Aktie in €	–0,84	0,26	–1,08	–0,02
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	142.165.567	142.165.567	142.165.567	142.165.567

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Ermittelt auf Basis des Konzernergebnisses.

Konzerngesamtergebnisrechnung

	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	–134	64
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–21	13
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	124	279
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	0	–41
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	–110	–129
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	–45	–44
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Steuern	0	3
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Gewinnbeteiligung	49	31
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	6	1
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–10	–4
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	2	1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	2	–1
Sonstige Veränderungen	–4	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–7	109
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	–141	172
davon auf Anteilseigner der UNIQA Versicherungen AG entfallend	–136	137
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	–5	35
davon Veränderungen gemäß IAS 8	0	0

Konzerngeldflussrechnung

	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €
Periodenüberschuss/-fehlbetrag einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-134	64
davon Zins- und Dividendenzahlungen	1	5
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	14	-27
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	392	1.326
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-29	-4
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-27	-50
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-55	159
Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren	31	-65
Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	293	-287
Abschreibungen bzw. Zuschreibungen übriger Kapitalanlagen	-45	-87
Veränderung Pensions- und Abfertigungsrückstellung	8	11
Veränderung der aktivischen bzw. passivischen Steuerabgrenzung	-63	46
Veränderung sonstiger Bilanzposten	17	-58
Veränderung Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände	13	12
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-24	10
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	393	1.050
davon Cashflow aus Ertragsteuern	-51	-31
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	-1
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-35	-8
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	6.042	6.714
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-5.646	-7.357
Veränderung von Posten der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	-45	-526
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	316	-1.179
Veränderung Bestand eigene Aktien	0	0
Grundkapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	-57	-57
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-6	-5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-62	-61
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	647	-190
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Währungskursänderungen	-1	0
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zu- bzw. Verkäufen konsolidierter Tochterunternehmen	3	0
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	533	798
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.183	607
davon Cashflow aus Ertragsteuern	-51	-31

Der Finanzmittelfonds entspricht der Position L. der Aktiva:
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Segmentberichterstattung Konzernbilanz

Gliederung nach Geschäftsbereichen

	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	30.9.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €	30.9.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Aktiva				
A. Sachanlagen	174	183	27	29
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	285	290	295	289
C. Immaterielle Vermögensgegenstände	543	535	243	238
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	29	28	195	190
E. Kapitalanlagen	2.941	2.887	2.081	2.198
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	232	246	4	3
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
I. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	759	770	275	279
J. Forderungen aus Ertragsteuern	42	36	0	1
K. Aktive Steuerabgrenzung	133	84	2	3
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	184	156	378	136
Summe Segmentaktiva	5.322	5.216	3.501	3.366
Passiva				
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	335	335	0	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	2.908	2.762	2.909	2.787
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
E. Finanzverbindlichkeiten	44	41	27	27
F. Andere Rückstellungen	664	658	17	21
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	921	989	87	86
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	15	51	1	2
I. Passive Steuerabgrenzung	220	214	80	76
Summe Segmentpassiva	5.107	5.050	3.120	3.000

Segmentberichterstattung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Gliederung nach Geschäftsbereichen

	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	2.138	2.011	756	734	1.231	1.345	-18	-5	4.107	4.085
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.935	1.815	747	727	1.179	1.289	-8	2	3.853	3.834
Gebühren- und Provisionserträge	11	11	0	0	10	5	-2	-3	19	13
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	46	67	-5	85	104	520	1	1	147	673
Sonstige Erträge	42	76	5	4	9	15	-6	-18	49	77
Versicherungsleistungen	-1.317	-1.319	-634	-629	-1.097	-1.422	6	0	-3.043	-3.369
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-655	-612	-114	-99	-316	-286	2	1	-1.084	-996
Sonstige Aufwendungen	-70	-57	-6	-5	-37	-41	20	13	-92	-90
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	-2	-2	0	0	-4	-7	0	0	-6	-9
Operatives Ergebnis	-10	-21	-8	83	-152	74	13	-4	-157	132
Finanzierungskosten	-13	-13	-1	0	-10	-10	0	0	-24	-24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)	-23	-35	-8	82	-162	64	13	-4	-181	108
Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)	-2	-3	0	0	-2	-2	0	0	-4	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26	-37	-8	82	-164	62	13	-4	-185	103
Ertragsteuern	40	2	2	-19	9	-22	0	0	51	-39
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	15	-35	-7	63	-155	40	13	-4	-134	64
davon Konzernergebnis	14	-44	-5	42	-142	43	13	-4	-120	36
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	1	9	-2	22	-13	-3	0	0	-14	27

Gliederung nach Regionen

	Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)		Erträge (netto) aus Kapitalanlagen		Versicherungsleistungen		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ¹⁾	
	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €
Österreich	2.318	2.282	67	568	-1.880	-2.082	-618	-573	-173	136
Restliches Europa	1.542	1.549	86	111	-1.169	-1.287	-575	-516	-19	-21
Westeuropa	975	934	52	60	-797	-816	-277	-252	-18	-20
Osteuropa	567	615	34	52	-372	-471	-299	-264	-1	-2
Summe vor Konsolidierung	3.861	3.831	153	679	-3.049	-3.369	-1.193	-1.090	-192	115
Konsolidierung (auf Basis geografischer Segmente)	-8	2	-6	-7	6	0	110	93	12	-7
Im Konzernabschluss	3.853	3.834	147	673	-3.043	-3.369	-1.084	-996	-181	108

¹⁾ Vor Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)

Die Darstellung der Kapitalerträge und des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Regionen erfolgt bereinigt um die in den Kapitalerträgen enthaltenen Effekte aus der Kapitalkonsolidierung. Die

Zeile Konsolidierung umfasst die Aufwands- und Ertragskonsolidierung aus operativen Geschäftsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften auf Basis geografischer Segmente.

Konzernanhang

Rechnungslegungsvorschriften

Als börsennotiertes Unternehmen ist die UNIQA Versicherungen AG verpflichtet, einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Der vorliegende Quartalsbericht zum 30. September 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den International Accounting Standards (IAS) in der jeweils verpflichtend anzuwendenden Fassung erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze entsprechen jenen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden.

Zum 1. Juli 2008 wurde gemäß IAS 39/50E eine Reklassifizierung von bisher jederzeit veräußerbaren Wertpapieren auf sonstige Ausleihungen vorgenommen. Insgesamt wurden festverzinsliche Wertpapiere mit

einem Buchwert von 2.130 Mio. € reklassifiziert. Die entsprechende Neubewertungsrücklage belief sich zum 30. Juni 2008 auf –98 Mio. €. Der Marktwert betrug zum 31. Dezember 2010 1.346 Mio. €, der aktuelle Marktwert belief sich zum 30. September 2011 auf 1.067 Mio. €, was einer Zeitwertänderung von –42 Mio. € in den ersten drei Quartalen 2011 entsprach. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dazu ein Amortisationsertrag von 135 Tsd. € sowie ein Impairment von 25 Tsd. € gebucht.

Entsprechend IAS 34.41 wird bei der Erstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurückgegriffen als bei der jährlichen Berichterstattung.

Konsolidierungskreis

In den Quartalsabschluss wurden – neben dem Quartalsabschluss der UNIQA Versicherungen AG – grundsätzlich die Quartalsabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. 38 verbundene Unternehmen bildeten keinen Bestandteil des Konsolidierungskreises. Sie waren für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung. Daher umfasste

der Konsolidierungskreis – neben der UNIQA Versicherungen AG – 48 inländische und 83 ausländische Tochtergesellschaften, an denen der UNIQA Versicherungen AG die Mehrheit der Stimmrechte zustand.

Im Berichtszeitraum wurde der Konsolidierungskreis um folgende Gesellschaften erweitert:

	Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung	Periodenüberschuss/-fehlbetrag ¹⁾ Mio. €	Erworbene Anteile %	Anschaffungskosten Mio. €	Goodwill Mio. €
UNIQA Life AD Skopje, Mazedonien	1.1.2011	0,0	100,0	3,5	0,0
RHG Management GmbH, Wien	30.9.2011	0,0	100,0	4,6	0,0

¹⁾ In den Quartalsabschluss einbezogener Periodenüberschuss/-fehlbetrag.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der UNIQA Versicherungen AG ist der Euro. Sämtliche Jahresabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, die nicht in Euro berichten, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag nach folgenden Richtlinien umgerechnet:

- Aktiva, Passiva und Überleitung des Periodenüberschusses/-fehlbetrags zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag
- Gewinn- und -verlustrechnung zum Periodendurchschnittskurs
- Eigenkapital (außer Periodenüberschuss/-fehlbetrag) zum historischen Kurs

Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

€-Stichtagskurse	30.9.2011	31.12.2010
Schweizer Franken CHF	1,2170	1,2504
Tschechische Kronen CZK	24,7540	25,0610
Ungarische Forint HUF	292,5500	277,9500
Kroatische Kuna HRK	7,4995	7,3830
Polnische Złoty PLN	4,4050	3,9750
Bosnisch-herzegowinische konvertible Mark BAM	1,9558	1,9592
Rumänische Lei (neu) RON	4,3580	4,2620
Bulgarische Lew (neu) BGN	1,9558	1,9558
Ukrainische Hrywnja UAH	10,7219	10,4950
Serbische Dinar RSD	101,4600	106,1300
Russische Rubel RUB	43,3500	40,8200
Albanische Lek ALL	140,0200	139,1900
Mazedonische Denar MKD	60,7481	62,6973

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

■ Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung

	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	Veränderung %
Direktes Geschäft			
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	183	167	9,8
Haushaltsversicherung	163	151	7,6
Sonstige Sachversicherungen	194	186	4,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	505	491	2,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	397	375	5,9
Unfallversicherung	228	209	8,7
Haftpflichtversicherung	204	194	5,5
Rechtsschutzversicherung	50	47	5,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	98	94	4,1
Sonstige Versicherungen	66	62	6,8
Summe	2.088	1.976	5,7
Indirektes Geschäft			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3	2	24,9
Sonstige Versicherungen	29	28	3,3
Summe	32	30	5,0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt (voll konsolidierte Werte)	2.120	2.006	5,7

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €
Schaden- und Unfallversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	443	418
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	–20	–17
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	230	210
	653	611
Krankenversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	72	67
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	–5	–1
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	48	34
	114	99
Lebensversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	247	211
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	–7	15
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	76	60
	316	286
Summe (voll konsolidierte Werte)	1.084	996

■ Versicherungsleistungen

	Gesamtrechnung		Anteil der Rückversicherer		Eigenbehalt	
	1-9/2011 Mio. €	1-9/2010 Mio. €	1-9/2011 Mio. €	1-9/2010 Mio. €	1-9/2011 Mio. €	1-9/2010 Mio. €
Schaden- und Unfallversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.234	1.251	-36	-62	1.198	1.189
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	59	60	19	44	78	104
Summe	1.293	1.311	-17	-18	1.275	1.293
Veränderung der Deckungsrückstellung	4	-2	0	0	4	-2
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1	0	0	0	1	0
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	31	28	0	0	31	28
Gesamtbetrag der Leistungen	1.329	1.338	-17	-18	1.311	1.319
Krankenversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	497	492	-1	0	496	491
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-5	-8	1	0	-4	-8
Summe	492	484	0	0	492	484
Veränderung der Deckungsrückstellung	122	126	0	0	122	126
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	20	19	0	0	20	19
Gesamtbetrag der Leistungen	634	629	0	0	634	629
Lebensversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.124	1.219	-71	-53	1.052	1.166
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-13	0	5	1	-8	2
Summe	1.111	1.219	-66	-52	1.045	1.167
Veränderung der Deckungsrückstellung	36	87	11	-3	47	84
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1	0	0	0	1	0
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung	5	170	0	0	5	170
Gesamtbetrag der Leistungen	1.153	1.476	-56	-55	1.097	1.421
Summe (voll konsolidierte Werte)	3.116	3.443	-73	-74	3.043	3.369

■ Erträge (netto) aus Kapitalanlagen

Nach Segment	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €
I. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	5	3	2	5	12	12	19	20
II. Anteile an assoziierten Unternehmen	-2	1	9	8	2	11	10	20
III. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	20	-14	7	1	67	-11	94
1. Jederzeit veräußerbar	3	18	-11	4	-1	22	-9	44
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	-1	2	-3	3	2	45	-2	50
IV. Festverzinsliche Wertpapiere	22	40	-16	61	84	456	90	557
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	1	1	2	2	14	14	17	17
2. Jederzeit veräußerbar	22	39	-19	57	63	420	66	515
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	1	1	2	7	22	8	25
V. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	26	14	20	14	42	41	88	69
1. Ausleihungen	19	12	21	16	29	29	69	57
2. Übrige Kapitalanlagen	6	2	-1	-2	13	12	19	12
VI. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	-6	-4	-4	-8	-22	-59	-32	-71
VII. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	0	-8	-4	-3	-14	-6	-18	-16
Summe (voll konsolidierte Werte)	47	66	-6	85	106	521	147	673

Nach Segment und Ertragsart	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €	1–9/2011 Mio. €	1–9/2010 Mio. €
Laufende Erträge	92	75	73	73	396	375	562	523
Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne	7	17	12	19	176	247	195	283
Gewinne aus dem Abgang	15	42	31	27	167	202	213	271
Abschreibungen und unrealisierte Verluste	-56	-40	-102	-15	-507	-161	-665	-215
Verluste aus dem Abgang	-11	-28	-21	-19	-125	-142	-158	-189
Summe (voll konsolidierte Werte)	47	66	-6	85	106	521	147	673

Im Nettokapitalertrag von 147 Mio. € waren realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste von -415 Mio. € enthalten, die Währungsverluste von 45 Mio. € enthielten. Die Effekte resultierten im Wesentlichen aus Veranlagungen in US-Dollar. Die Währungsverluste in den zugrundeliegenden US-Dollar-Wertpapieren betragen rund 39 Mio. €, die durch

Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Absicherungsgeschäften in Höhe von 23 Mio. € kompensiert wurden. Weiters wurden negative Währungseffekte in Höhe von 14 Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst.

Angaben zu Investments in den PIIGS-Staaten

Emittent	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Zeitwert 30.9.2011 Mio. €
	1–10 Jahre Mio. €	11–20 Jahre Mio. €	mehr als 20 Jahre Mio. €	
Spanien	51	21	82	154
Griechenland	60	86	29	174
Irland	166	130	0	296
Italien	564	65	198	827
Portugal	6	58	0	64
Summe	846	360	308	1.515

Auswirkungen der Staatsverschuldung von Griechenland, Irland und Portugal, die im Rahmen der Rettungspakete unterstützt wurden

In Griechenland, Irland und Portugal gab es durch die Wirtschafts- und Finanzkrise eine beträchtliche Erhöhung der Staatsschulden. Als Folge der Finanzkrise wurden Staatsanleihen und andere Anleihen der öffentlichen Hand dieser Länder auf den Märkten gemieden. Daher waren diese Staaten nicht in der Lage, die für den Ausgleich des Defizits nötigen Mittel aufzubringen.

Unter diesen Umständen haben die europäischen Solidaritätsrichtlinien die Mitgliedstaaten der Eurozone dazu veranlasst, gemeinsam mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) Unterstützungsmaßnahmen zu beschließen. Diese galten als Grundlage für die Ausarbeitung und Im-

plementierung diverser Rettungspläne für Griechenland, sowie in weiterer Folge auch für Irland und Portugal.

Im Mai 2010 haben sich die Regierungen der Euro-Länder und der IWF verpflichtet, Griechenland mit einem 110-Mrd.-€-Rettungspaket zu unterstützen. Im Gegenzug musste sich Griechenland verpflichten, sein Budgetdefizit zu reduzieren. Im 1. Halbjahr 2011 erneuerten die europäischen Behörden ihre Unterstützungserklärung für Griechenland, und ein zweites Rettungspaket unter Beteiligung von privaten Sektoren wurde vorbereitet. Im Lauf des 3. Quartals 2011 wurden mehrere Varianten und Unterstützungspläne zur Vermeidung eines Staatsbankrotts in Griechenland entworfen. Seit dem 26. Oktober 2011 steht jedoch fest, dass ein Schuldenerlass von zumindest 50% seitens des privaten Sektors erforderlich ist.

Das Rettungspaket für Irland wurde im November 2010 verabschiedet und beläuft sich auf 85 Mrd. €, während die Maßnahmen für Portugal im Ausmaß von 78 Mrd. € im Mai 2011 beschlossen wurden. Beide Rettungspakete wurden aus öffentlichen Mitteln finanziert und werden von strengen Maßnahmen zur Verringerung der Staatsverschuldung begleitet.

Ansatz und Bewertung der Staatsanleihen von Griechenland, Irland und Portugal per 30. September 2011

Aufgrund der geplanten Beteiligung privater Sektoren geht UNIQA davon aus, dass von der voraussichtlich angebotenen Austauschmöglichkeit Gebrauch gemacht werden wird, und hat daher für sämtliche grie-

chischen Schuldtitel eine Abschreibung in Höhe von 318 Mio. € auf den Marktwert vorgenommen.

Die Differenz zwischen fortgeschriebenen Anschaffungskosten und Marktwert irischer und portugiesischer Schuldtitel wirkt sich, vermindert um latente Gewinnbeteiligung (in der Lebensversicherung) und latente Steuern, überwiegend in der Neubewertungsrücklage aus. Nach Berücksichtigung der verschiedenen Gesichtspunkte des europäischen Rettungspakets gibt es derzeit keine Evidenz, dass der Rückfluss der zukünftigen Cashflows im Zusammenhang mit diesen Schuldtiteln in nachhaltiger Betrachtung gefährdet ist.

Sonstige Angaben

■ Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	1–9/2011	1–9/2010
Gesamt	15.001	14.978
davon Geschäftsaufbringung	6.120	6.138
davon Verwaltung	8.881	8.840

■ Prüfung bzw. prüferische Durchsicht (Review)

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Impressum

■ Medieninhaber und Herausgeber

UNIQA Versicherungen AG
Untere Donaustraße 21 (UNIQA Tower)
1029 Wien
Österreich
FN: 92933t
DVR: 0055506

■ Investor Relations

UNIQA Versicherungen AG
MMag. Stefan Glinz
Untere Donaustraße 21
1029 Wien
Österreich
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqua.at

www.uniqagroup.com